

Folgenreiche Begegnung beim Waldspaziergang

Kinder erlernen Instrument: Anonymer Sponsor fördert Projekt der Musikkapelle Geroldsau mit der Werkrealschule Lichtental

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – „Ich ging im Walde so für mich hin“, schilderte Vereinsvorsitzende Margarete Seckler am Dienstagvormittag ihre Begegnung mit einem edlen Spender, der durch eine kräftige Anschubfinanzierung die Dauerkooperation der Musikkapelle Geroldsau mit der Werkrealschule (WRS) Lichtental unterstützt.

Durch das Engagement des anonymen Geldgebers konnten an der Schule ein Probenraum eingerichtet und ein Projekt entwickelt werden, das auch der Landesmusikrat als so vorbildlich erachtete, dass er es in sein Förderprogramm aufnahm. Stellvertretend übergab Dietmar Späth, Präsident des Blasmusikverbands Mittelbaden, dem Schulleiter Günter Grässel und seiner Stellvertreterin Birgit Feldmoser die Urkunde als Unterpfand dieser besonderen Patenschaft. Grässel, Späth und auch Bürgermeister Michael Geggus betonten die positiven Eigenschaften



Die fünfte Klasse der Werkrealschule Lichtental untermalt mit Pauken und Trompeten die Urkundenverleihung. Bürgermeister Geggus, Margarete Seckler, Günter Grässel und Dietmar Späth freuen sich mit den Schülern.

Foto: Brüning

von Musik, die Gemeinschaftsgefühl, Teamgeist, Konzentration und Freude am Gelingen vermittelt.

Den Beweis trat auf der Stelle die fünfte Klasse an, die unter Leitung ihres Dirigenten Jürgen Langmaier mit kräftiger

Blasmusik das freudige Ereignis feierte. Erst seit einem halben Jahr musiziert die Klasse zusammen, betonte der Schulleiter, und man könne deutlich den Unterrichtserfolg feststellen. Das Projekt beinhaltet die Einrichtung einer Bläserklasse,

im konkreten Fall der fünften Klasse, die anstelle des üblichen Musikunterrichts zweimal wöchentlich Orchesterprobe und einmal Instrumental-Gruppenunterricht als zu benotendes Pflichtfach erhalte. Ab der sechsten Klasse gesche-

he das Musizieren auf freiwilliger Basis in einer Musik-AG, blickte Langmaier auf das kommende Jahr. Zu Beginn habe jedes Kind jedes Instrument ausprobieren und seine drei Favoriten auswählen dürfen. Je nach Eignung entschied

es sich dann mit Beratung des Lehrers für „sein“ Instrument.

In das Projekt ist auch Sebastian Hermann eingebunden, der neben seiner Aufgabe als Schulsozialarbeiter Saxofon und Klarinette unterrichtet. Franz-Thomas Schüler gibt Unterweisung im Querflötenspiel, und Stefan Seckler nimmt die Schlagzeuger und Posaunisten unter seine Fittiche. Die Gesamtleitung sowie der Unterricht in den Fächern, Tuba, Tenorhorn und Trompete liegen in der Verantwortung von Jürgen Langmaier.

In der Mitteilung des Bundes Deutscher Blasmusikverbände wird auf den Anschub-Charakter der Finanzierung hingewiesen, die darauf ziele, dass die Kooperation nach spätestens fünf Jahren ohne Landesförderung laufe. Das könne aber nur mit weiteren Sponsorengeldern bewerkstelligt werden, schränkte Margarete Seckler ein. Da sie nicht annehmen könne, beim nächsten Waldspaziergang wieder auf einen Sponsor zu treffen, gab sie die Telefonnummer ☎ (07221) 72825 für Interessenten an.